

willst...// Yuriy seufzte.

„Na wenn du meinst, dass es von einer Katze stammt.“ Sagte der Russe in einem Tonfall, welcher sehr deutlich machte, dass Yuriy Kai nicht glaubte. Dies entging dem Halbrussen auch nicht. Doch er ging nicht weiter darauf ein und wechselte lieber das Thema.

„Du hör mal Yuriy. Es ist gleich 15 Uhr und ich muss gleich auf Arbeit und werde erst 2 Uhr früh wiederkommen. Ich hoffe das stört dich nicht.“

„Warum sollte es das? Selbst wenn, könnt ich nichts ändern, dass du arbeiten gehst.“ Sagte Yuriy freundlich und zog Kai zu sich.

Doch als der Rotäugige dies bemerkte stieß er aus Reflex den Rothaarigen zurück. Erst einige Sekunden später realisierte er, dass er Yuriy von sich gestoßen hatte und da der Russe darauf nicht vorbereitet war, war er dem entsprechend zu Boden gefallen.

„Tut mir leid!“ sagte Kai und kniete sich zu dem am Boden sitzenden.

„Schon gut, aber seid wann bist du so schreckhaft?“ fragte Yuriy sich den Kopf reibend, da er mit diesem gegen die Tischplatte gefallen war.

„Weiß nicht! ...“ nuschelte der Halbrusse und half dem Rothaarigen wieder hoch.

„...Komm! Das muss gekühlt werden sonst hast du nachher eine Beule!“ Damit zog Kai den Älteren hinter sich ins Bad. Dort öffnete er einen der Spiegelschränke und kramte zwischen etlichen Flaschen und Tablettenschachteln.

„Woher und für was brauchst du das ganze Zeug?“

„Ach das hat mir Genzo alles mitgebracht. Einiges ist für Erkältungen, anderes für Verstauchungen, für Kopfschmerzen und anderes.“ Antwortete Kai weiter suchend.

„Als was arbeitet der denn?“ fragte Yuriy, welcher eine Flasche zugeworfen bekam auf der „Desinfektionsmittel“ stand.

„Er ist Sanitäter. Na ja und wegen einer leichten Verstauchung oder so geh ich nicht extra zu Mitsuki.“ Antwortete Kai lächelnd, nahm Yuriy die Flasche ab und sprühte etwas auf die kleine Wunde.

„So das müsste reichen!“ sagte Kai stolz auf sich und ging in den Flur.

„Ich geh dann mal!“ sagte Kai und zog sich Schuhe und eine Jacke an. Danach verließ er die Wohnung. Yuriy starrte noch lange nach draußen und dachte nach.

//Woher hat er diese Narben..... Und warum ist er so schrecklich SchreckhaftIrgendwas ist passiert und ich werde es herausfinden...//

Er ging ins Schlafzimmer und sah sich etwas um. Danach setzte er sich auf den Boden.

„Hm so lange Kai nicht da ist, kann ich ja zu Mitsuki gehen und sie etwas fragen....“ sagte Yuriy zu sich selbst.

Er stand auf und zog sich ebenfalls die Jacke und die Schuhe an. Er schloss die Tür, mit dem Schlüssel von Genzo, welchen er immer noch hatte zu und ging in Richtung Mitsukis Praxis. Doch schon nach wenigen Schritten wünschte er sich er wäre zu Hause geblieben. Von vielen Leuten wurde er regelrecht angestarrt und er hasste es wenn er auf der Straße beobachtet wurde. Schulmädchen, die kicherten. Ältere Leute, die zu ihm hinauf schauten. Junge Frauen, die über ihn redeten und ihn unentwegt ansahen. Als er bei Mitsuki angekommen war, betrat er das Wartezimmer.

//Ziemlich viele Leute hier.....// dachte er und sah sich um. Es vergingen an die 3 Stunden, eh alle Leute weg waren. Danach ging Mitsuki aus dem Behandlungszimmer heraus, um sich den letzten „Patient“ anzusehen.

„So jetzt sind sie dra-.....Yuriy?!“ fragte sie erstaunt.

„Ja anwesend...“ antwortete er etwas entnervt.

„Wie kommst das du schon wieder hier bist? Du warst doch heute Morgen erst mit Kai hier.“ sagte sie fröhlich und umarmte ihn.

„Jaaaaaaaaaaaa ich weiß und jetzt lass bitte los.....Ich krieg keine Luft mehr...“ keuchte Yuriy.

Sie ließ ihn los und lächelte. Danach forderte sie ihn auf, alles zu erzählen, was ihm wiederfahren war, in den letzten Jahren.

„Gibt es eigentlich einen besonderen Anlass, dass du hier bist?“ fragte sie und stützte den Kopf auf die linke Hand.

„Ja..... Ich wollte dich bitten, mich zum Arzt auszubilden. Ich möchte auf eigenen Füßen stehen. Das Preisgeld ist nur eine Stütze.“ Sagte Yuriy ernst.

„Hm..... Mal sehen, ich glaube das geht okay..... Ich hab noch keine Neuzugänge. Und wo wohnst du jetzt?“

„Bei Kai. Ich hatte ihn ja versprochen, bei ihm zu bleiben „

„Okay. Oh“ ihr Blick fiel auf die Uhr.

„...wie doch die Zeit vergeht. Es ist schon 19.00 Uhr. Ich muss jetzt zu machen und du gehst jetzt nach Hause. Du fängst morgen Punkt 13.00 Uhr an, verstanden? Und bring Kai noch mal mit, ich muss ihn noch mal untersuchen.“ Sagte sie und schob Yuriy zum Ausgang.

Als Yuriy zu Hause ankam, hang er die Jacke weg und zog die Schuhe aus. Er legte sich auf das Sofa und sah fernsehen, weil ihm langweilig war. Nach einer Weile hatte er immer noch keinen Sender gefunden, der etwas Interessantes brachte. gelangweilt, zappte er weiterhin durch die Kanäle.

Stunden später sah er auf die Uhr und bemerkte, dass es schon 1.55 Uhr war. Er hörte ein Klacken, von der Türklinke und sprang auf. Er rannte in den Flur und umarmte Kai, der völlig fertig war und perplex, von Yuriys Attacke.

„Ich hab dich vermisst..... Es war langweilig ohne dich.....“ sagte Yuriy leise in Kais Ohr.

Kai lächelte und strich ihm über den Rücken.

„Könntest du mich bitte loslassen, ich möchte mir Jacke und Schuhe ausziehen.“ sagte Kai und lächelte den Älteren an. Yuriy ließ ihn los.

Danach gingen beide in die Küche und aßen eine Kleinigkeit und unterhielten sich kurz über den heutigen Tag, was jedoch nur für Yuriy zu traf.

„Du gehst bei Mitsuki arbeiten? Eine Arztlehre?“ fragte Kai, während er seine chinesischen Nudeln aß, die er mitgebracht hatte.

„Ja ich möchte mein eigenes Geld verdienen. Außerdem war das Preisgeld für schönere Dinge gedacht.“ Antwortete Yuriy und lächelte ihn an.

„Aha.“ sagte Kai gähnend, da es bereits 3 Uhr früh war.

„Na los, ab ins Bett“ sagte Yuriy und lächelte.

//Ich hab ihn noch nie richtig lächeln gesehen, zumindest in der Abtei, aber warum hätte er dort lächeln sollen.....// dachte Kai und wurde traurig. Yuriy blieb dies nicht verborgen und fragte ihn, warum er so traurig sei. Kai jedoch blockt ab, indem er sagte er wäre müde und wolle ins Bett, was er letztendlich auch tat. Wieder stand Yuriy alleine da.

// Irgendwas ist mit ihm, aber ich weiß nicht was..... Ach Quatsch ich sollte ihm einfach Zeit geben und ihn nicht bedrängen.//

Auch er machte sich fürs Bett fertig und zog alles aus, bis auf die Boxershorts.

Kai lag in seinem Bett, als die ersten Tränen sich ihren Weg über sein Gesicht bahnten. Er wollte das nicht. Er wollte weder Yuriy wegstoßen, noch ihn alleine lassen. Aber er konnte es ihm nicht sagen. Er zuckte plötzlich zusammen, als Yuriy das Zimmer betrat. Kai sah ihn an, während Yuriy die Tür schloss und zu Kai ging. Er sah, dass dieser geweint hatte, trotz der verschluckenden Dunkelheit. Bei Kai angekommen, setzte er sich neben diesen, der versuchte Yuriy auszuweichen. Aber auch das blieb von dem Rothaarigen nicht unbemerkt. Er zog Kai zu sich, strich ihm sanft über den Rücken und flüsterte beruhigende Worte in sein Ohr. Langsam beruhigte sich Kai, war jedoch immer noch verkrampft.

„Du musst es mir nicht sagen, aber eins solltest du wissen, ich werde bei dir bleiben und dich vor jeder Gefahr schützen, komme was wolle, das verspreche ich dir.“ Flüsterte Yuriy und zog ihn näher zu sich ran. Etwas später entspannte sich Kais Körper und der 18jährige krallte sich förmlich in Yuriys Haut.

„Danke..... Kannst.....Kannst du bei mir schlafen?“ fragte Kai und sah zu Yuriy hinauf.

Dieser lächelte sanft und gab nur ein Nicken von sich.

Er legte sich dazu und zog die Decke über sich und den Silberhaarigen, welcher sich an Yuriy kuschelte. Nach etwa 25 Minuten waren beide tief und fest eingeschlafen.

8 Uhr wachte Yuriy zuerst auf. Er sah zu Kai, welcher noch tief und fest in schlief. Yuriy lächelte daraufhin und streichelte ihm über die Wange. Dieser öffnete seine Augen ein Stück, wodurch die Rubinroten Augen etwas zum Vorschein kamen. Er rieb sich die Augen und gähnte noch einmal herzlich. Danach richtete Kai sich auf, was Yuriy ebenfalls tat.

„Und gut geschlafen?“ fragte er mit einem Lächeln im Gesicht

„Ja, besser als sonst.“ Antwortete Kai und lächelte zurück.

Beide standen auf, um sich umzuziehen und dann frühstücken zukönnen. Zuerst ging Kai ins Bad und danach Yuriy. Während dieser duschte, machte Kai das Frühstück.

Der Vormittag verging relativ schnell und beide saßen auf dem Sofa und sahen während des Essens fern. Yuriy sah zur Uhr und stand auf. Kai blickte ihn verwundert an.

„Wo willst du hin?“ fragte er neugierig.

„Zu Mitsuki und da du frei hast, nehme ich dich gleich mit.“ Sagte Yuriy, griff nach Kais Arm, zog ihn sanft zu sich und lächelte.

„A.....Aber ich....“

„Nein du musst zum Arzt, hat Mitsuki gesagt. So schlimm wird es schon nicht werden.“ Unterbrach er Kai, während der Halbrusse nur ein Grummeln von sich gab.